

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1896

50 (28.4.1896)

Durlacher Wochenblatt.

N^o 50.

Erscheint wöchentlich dreimal:
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Rtl. 3 Pf.
Im Reichsgebiet 1 Rtl. 60 Pf.

Dienstag den 28. April

Einsendungsgebühr per gewöhnliche vier-
spaltige Zeile oder deren Raum 9 Pf.
Inlerate erbittet man Tags zuvor bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1896.

Kriegserinnerungsfeier des Bad. Trainbataillons Nr. 14.

Durlach, 25. April.

Die Stadt hat herrlichen Flaggenschmuck angelegt, am Eingange der Stadt ist eine Ehrenpforte errichtet, besonders schön geschmückt sind die Kasernen und das Kriegerdenkmal; auch die Witterung begünstigte das Fest außerordentlich. In der Frühe schon herrschte lebhaftes Treiben auf den Straßen. Die Schuljugend mit ihren Lehrern hatte vor dem Schulhause sich aufgestellt, um unsern geliebten Landesherrn zu begrüßen. Punkt 10 Uhr verkündeten Böllerschüsse und Glodengeläute die Ankunft Seiner Königl. Hoheit des Großherzogs, welcher von dem in großer Masse versammelten Publikum begeistert begrüßt wurde. Ferner waren Seine Großherzogliche Hoheit Prinz Karl von Baden, der kommandirende General des 14. Armeekorps, General der Kavallerie von Bülow und verschiedene höhere Offiziere erschienen. Am Rathhause, wo das Offizierkorps, die Staats- und Gemeindebehörden, sowie die Kriegsveteranen des Bataillons Aufstellung genommen hatten, fand die Begrüßung Seiner Königl. Hoheit durch den Kommandeur des Trainbataillons Hr. Oberstleutnant v. Adlersfeld, den Großh. Amtsvorstand Hr. Geh. Regierungsrath Holzmann und Hr. Bürgermeister Steinmetz statt. Hierauf wurden Sr. Königl. Hoheit die anwesenden Herren vorgestellt, worauf sich Allerhöchstdieselbe mit jedem einzelnen derselben auf's Leutlichste unterhielt.

An diese Begrüßung schloß sich der Festgottesdienst in der evangelischen Stadtkirche an. Nach dem Gesang des Liedes „Ein feste Burg ist unser Gott“, einem Gebet und einem Vortrage des ev. Kirchengesangsvereins hielt Herr Dekan Bechtel die von hohem Patriotismus durchglühete Festrede, in der er einen interessanten Rückblick auf den Krieg von 1870/71 warf und unseres ruhmreichen Heeres, ganz besonders aber unseres Feldherrn Kaisers Wilhelm des Großen, Kaiser Friedrichs, Moltkes und Bismarcks gedachte. Das Lied „Nun danket Alle Gott“ schloß die erhebende Feier. Nun folgte der Festgottesdienst in der katholischen Kirche, wo Herr

Stadtpfarrer Martin in patriotischer Weise über die Vaterlandsliebe sprach. Das Vaterland, früher zerrissen, sei durch die Großthaten des 70er Krieges geeinigt worden; an der Spitze desselben stehe jetzt unser erhabener Kaiser Wilhelm II. und einer der ersten Fürsten, der zu dieser Einigung wesentlich beigetragen, sei unser allgeliebter Landesfürst, den heute in unserer Mitte zu sehen wir die hohe Ehre hätten. Diese Einigung sei nur möglich gewesen durch die Vaterlandsliebe, die im echten wahren Christenthum begründet sei. Den Schluß dieser Feier bildete ein Tedeum.

An die kirchlichen Feiern schloß sich die Parade der Garnison. Bei der Paradeaufstellung hatten den ersten Platz die in sehr großer Zahl erschienenen Kriegsveteranen inne, nach ihnen kamen das Offizierkorps, die Musikkapelle des 1. Badischen Feldartillerie-Regiments Nr. 14, sodann die 3 Kompagnien des Trainbataillons; ihnen schloß sich der Trainverein Karlsruhe und der hiesige Militärverein, welcher letzterer in äußerst stattlicher Zahl erschienen war, an. Bei der Ankunft Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs und Sr. Großh. Hoheit des Prinzen Karl intonirte die Regimentskapelle den Präsentirmarsch, worauf der Großherzog mit Gefolge die Front abschritt. Alsdann richtete Herr Oberstleutnant v. Adlersfeld eine Ansprache an die Truppen. Die alten Soldaten, deren Können und Wirken in schwerer Zeit erprobt worden, hätten sich heute zu gemeinsamer Feier mit den Truppen zusammengefunden; Alle seien eins in der Liebe zum Vaterland, in der Treue zu Kaiser und Reich; mit einem dreifachen Hurrah auf Se. Majestät den Kaiser und Se. Königl. Hoheit den Großherzog, in das die Truppen und Vereine begeistert einstimmten, schloß der Redner. Hierauf fand der Parade-marsch vor Sr. Königl. Hoheit statt.

Beim Mittagessen der Veteranen in der Festhalle hielt der Bataillonskommandeur Herr Oberstleutnant v. Adlersfeld eine Ansprache, worin er die Bedeutung der heutigen Festlichkeit in trefflicher Weise hervorhob und ein begeistert aufgenommenes Hoch auf Se. Königl. Hoheit den Großherzog und das Großherzogliche Haus ausbrachte. Se. Königl. Hoheit der Großherzog hatte die Gnade zu erwidern

und die anwesenden Veteranen mit einer ergreifenden Ansprache zu beehren; dieselbe endete mit kräftigem Hurrah auf Se. Majestät Kaiser Wilhelm II.

Der zweite Theil der Gedenkfeier, das Banket Abends 7 Uhr in der Festhalle, nahm einen ebenso schönen wie erhebenden Verlauf, wie das glänzende militärische Schauspiel am Vormittag, welches Tausende von Zuschauern angezogen hatte. Lange vor Beginn des Bankets füllten sich die Räume der schönen Festhalle mit den Veteranen, den Offizieren und Mannschaften des Bataillons. Herr Oberstleutnant v. Adlersfeld eröffnete den Reigen der Trinksprüche, indem er den Veteranen für ihr zahlreiches Erscheinen dankte, sie ermahnte, treu zu bleiben dem Fürsten und Vaterlande, dem Kaiser und Reich, und ihnen von Herzen noch langes Wohlergehen wünschte. In das von ihm ausgebrachte dreifache Hurrah stimmten die Anwesenden begeistert ein. Nach diesen schönen, zu Herzen gehenden Worten des geehrten Herrn Bataillonskommandeurs nahm Herr Räuber aus Karlsruhe das Wort und dankte demselben im Namen seiner Kameraden für die freundliche Einladung, den herzlichsten Empfang und die gute Bewirthung, die den Veteranen von Seiten des Bataillons zu Theil geworden seien und schloß mit dem aufrichtigen Wunsche, daß es dem Herrn Oberstleutnant v. Adlersfeld, seiner werthen Familie, sowie auch den geehrten Herren Offizieren und den Mannschaften des Bataillons stets wohlgehen möge. Diesem Wunsche wurde durch ein jubelndes dreifaches Hurrah der alten Kameraden kräftig Ausdruck verliehen. Hierauf brachte Herr Dr. Geiger von Rappenaun, indem er betonte, daß auf unsern geliebten Landesherrn von anderer Seite schon ein Hoch ausgebracht worden sei, ein solches als Badenfer aus, was ebenfalls jubelnd zum Ausdruck kam. Nun begann das Festspiel, gedichtet von Frau Eufemia v. Adlersfeld, Gemahlin des Herrn Bataillonskommandeurs, welche stets in liebenswürdigster Weise bereit ist, ihre edle Kunst den Veranstaltungen des Bataillons zu widmen. Das Festspiel bestand in 5 Bildern und einem Schlußbild, gestellt von Hr. Hoftheatermaler

Fenilcton.

11)

Ein Dämon.

Novelle von J. Pia.

(Schluß.)

11.

„So ist nun endlich nach langen Jahren durch den Tod dieses Glenden und die Papiere, die man bei ihm gefunden hat, das Geheimniß aufgeklärt. Ich wußte ja, Lissa, daß die Unglückliche, die wir in jener Nacht bei uns aufnahmen, in irgend welcher Beziehung zu dir stand. Sonderbar, daß ich sie nicht erkannte, als ein eigenhämlicher Zufall sie mir ein zweites Mal zuführte.“

Der alte Velten und sein kleiner Maat saßen auf ihrem Lieblingsplätzchen vor der Thüre. „Und wenn ich denke, daß das kleine hilflose Geschöpfchen, das ich damals zu mir nahm, von so vornehmer Herkunft ist,“ fuhr der alte Seemann mit ernster Miene fort, „und daß ich meinen kleinen Maat verliere, während die Welt eine reiche Erbin gewinnt! Ja, ja, Lissa, der Gedanke, meinen kleinen Maat zu verlieren, ist bitter, es bedarf der Zeit, mich daran zu gewöhnen,“ schloß er mit unsicherer Stimme

und strich dann mit der Rückseite seiner braunen schwieligen Hand über die Lider.

Lissa sprang auf und stellte sich mit flammenden Augen in strammer Haltung vor den alten Invaliden.

„Kapitän!“ rief sie in lautem strengem Tone.

„Was gibts, Maat?“ kam die unsichere Antwort.

„Der Herr Kapitän haben sich einer unverzeihlichen Kränkung schuldig gemacht!“ wettete der kleine Maat. „Sie haben Ihrem Assistenten, der sich stets treu bewährt hat, eine grobe Beleidigung zugefügt, ich habe Sie dabei überrascht, wie Sie seine Treue in Zweifel stellen. Sie haben hierfür um Verzeihung zu bitten, und wenn ich je wieder ein ähnliches Wort aus Ihrem Munde höre, so . . . so übergebe ich Sie dem Gericht. Wohlverstanden, Herr Kapitän? Jetzt Kopf in die Höhe und mir in die Augen gesehen!“

Langsam hob der alte Seemann den struppigen grauen Kopf; und wie die jungen feurigen Augen den seinen begegneten, blickten sie in ein thränenüberströmtes Gesicht.

Wo war mit einem Male des kleinen Maats Manneswürde geblieben? Den soeben noch voll Stolz zur Schau getragenen Muth in alle Winde freuend, brach er in heiße Thränen aus, warf

sich seinem geliebten Kapitän an die Brust und klammerte sich mit einer Innigkeit an ihn, die aller Reichtum der Welt nicht hätte erschüttern können.

„Mein Schatz! Mein Liebling, mein bester aller Vater! Konntest du wirklich, auch nur eine kurze Sekunde lang, glauben, daß dieser Wechsel irgend etwas zwischen uns ändern könnte?“ stieß sie schluchzend hervor.

Eine Minute lang hielten die beiden treuen Kameraden einander krampfhaft in den Armen. Dann ließ der alte Seemann seinen Liebling los, richtete sich auf seinem einen Beine auf und gewaltsam seine Rührung bekämpfend, meinte er: „Möchtest wohl 'mal sehen, wer da draußen ist!“

Aber schon auf halbem Wege lief Lissa dem Kommenden fast in die Arme.

„Ah, Herr von Osten!“ hauchte das Mädchen, indem es, dunkelroth erglühend, einen Schritt zurücktrat.

Er aber zog die zitternde Gestalt innig an sich, und seine treuen grauen Augen tauchten sich mit einer ganzen Welt von Innigkeit und Liebe in die ihren.

„Lissa!“ flüsterte er mit von Liebe zitternden Lippen.

Wolf in gewohnter weicherer Weise unterthatkräftiger Assistenz des Hrn. Premierlieutenant Bischoff. Den Prolog, ebenfalls von Frau v. Adlersfeld gedichtet, und die verbindende Dichtung zwischen den einzelnen Bildern sprach Herr Sekondelieutenant Frhr. v. Wechmar in sehr schwungvoller Weise. Die ganze Aufführung gab Zeugniß von richtiger Auffassung des Stoffes und hingebender Sorgfalt für die Sache Seitens aller Mitwirkenden, was denn auch in stürmischem Beifall zum Ausdruck kam.*) Zum Schluß brachte Herr Reservelieutenant Wasser- mann den mitwirkenden Damen ein Hoch, was lebhafteste Zustimmung fand. Nun folgten noch hübsche humoristische Vorträge, welche die allgemeine Heiterkeit im besten Zuge erhielten, und turnerische Uebungen am Red, daß es für jeden Turnfreund eine Freude war zu sehen, mit welcher Gewandtheit, Sicherheit und Eleganz diese Uebungen ausgeführt wurden, Alles von Angehörigen des Bataillons.

So verlief das Fest in schönster Weise und alle Teilnehmer werden mit dem Bewußtsein in die Heimat zurückgekehrt sein, einen unvergeßlich schönen Tag im Kreise der lieben alten Kameraden und als freundlich aufgenommenen Gäste des Badischen Trainbataillons verlebt zu haben.

*) Die lebenden Bilder, größtentheils von Angehörigen der Offiziersfamilien des Train-Bataillons dargestellt, sind folgende: 1. Landwehmanns Abschied, 2. Bor Straßburg, 3. Ueberfall der Fuhrpart-Colonne Wasser- mann, 4. Thätigkeit eines Sanitätsdetachements, 5. Kriegers Heimkehr, 6. Huldbigung. Da sämtliche Bilder an Großartigkeit und ergreifender Wirkung nichts zu wünschen übrig lassen, ist es mit Freuden zu begrüßen und dankbarst anzuerkennen, daß die hochverehrlichen Mitwirkenden auch zu einer zweiten, Jedermann zugänglichen Vorstellung am Montag den 27. April ihre Zusage gegeben. Und da das Erträgniß der Montagvorstellung für einen wohlthätigen Zweck bestimmt und die Anwesenheit der Großherzoglichen Familie in Aussicht gestellt ist, werden die Darsteller auch am Montag die Genehmigung haben, vor einem vollen Hause der edlen Sache sich widmen zu dürfen.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Durch Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 18. d. M. ist folgendes bestimmt:

Badisches Train-Bataillon Nr. 14:
Haberland, Rittmeister und Kompagniechef, der Abschied mit der gesetzlichen Pension nebst Aussicht auf Anstellung im Civildienst und der Erlaubniß zum Tragen der Uniform des Ulanen-Regiments Hennigs von Treffenfeld (Altmärkischen) Nr. 16 bewilligt.

v. Sydow, Premierlieutenant vom Badischen Train-Bataillon Nr. 11, unter Beförderung zum Rittmeister und Kompagniechef in obiges Bataillon versetzt.

Der Ton dieses einen Wortes lehrte dem Mädchen, wie sie diesem Mann Alles in Allem war, den sie selbst im Stillen von der Stunde an liebte, in der sie ihn bei flackerndem Fackelschein unten am Strande zum ersten Mal gesehen hatte.

„Lissa, Sie sind plötzlich eine vornehme reiche Dame geworden, und würde ich deshalb wohl nicht wagen, vor Sie hinzutreten und Ihnen zu sagen, wie heiß, wie innig ich Sie liebe, wenn ich nicht schon, bevor ich eine Ahnung von der glücklichen Wendung Ihres Lebens haben konnte, alle Vorsicht und Vorurtheile in den Wind schlagend, Ihnen Herz und Hand geboten hätte. Sie erbaten sich Bedenkzeit! Lissa, einzig geliebtes Mädchen, sind die Bedenken, die vor wenig Tagen in Ihnen gegen unsere Verbindung aufgestiegen, nicht mit der unerwarteten Wendung Ihres Schicksals geschwunden? In Ihrem lieben Gesicht, in Ihren schönen Augen glaubt ich etwas zu lesen, das für mich sprach. Sprich, Geliebte, habe ich mich getäuscht?“

Mit leidenschaftlich zärtlichem Blick suchte er in ihren Zügen zu lesen, aber sie wandte ihr Gesicht von ihm ab und barg dasselbe unter Lachen und Schluchzen an seine Brust.

„Ach Kurt, geliebter Kurt!“ hauchte sie, „wie wunderbar hat sich Alles für mich gestaltet! Und daß dieser unglückliche St. Clair mir verwandtschaftlich so nahe stand! Aber weißt du,“ fuhr sie erregt fort, „am schwersten trifft mich

Karlsruhe, 25. April. Schon 1892 beging das Land in Freuden die Feier der 40jährigen Regierung unseres Großherzogs; unser Fürst war im April 1852 mit dem Titel Prinzregent der Nachfolger seines Vaters, des Großherzogs Leopold, geworden. Damals lebte noch der ältere Bruder unseres Großherzogs, der seit Jahren erkrankte Erbprinz Ludwig. Ganz nahe dem 9. September, an dem in diesem Jahre das 70. Geburtsfest unseres Großherzogs begangen wird, liegt nun auch der Tag, der 5. September, an dem er 40 Jahre zuvor die Würde als Großherzog annahm, nachdem die Krankheit des älteren Bruders als eine unheilbare erkannt und als solche erklärt worden war. Die Gesamtregierung des Großherzogs hatte am achtzigsten Tage, dem 24. April, 44 Jahre gewährt und sein segensvolles Wirken findet dankbaren Widerhall in den Herzen der Bevölkerung.

* Durlach, 27. April. Heute feiern die Weingärtner Friedrich Näfte Eheleute das Fest der goldenen Hochzeit. Von Sr. Königl. Hoheit dem Großherzog wurde dem Jubelpaare eine Gnadengabe verliehen.

Offenburg, 23. April. Der frühere Sparkassenrechner Baur wurde heute von dem hiesigen Schwurgerichte zu acht Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust wegen erschwerter Unterschlagung im Amte verurtheilt. Baur hat bekanntlich in den letzten zehn Jahren im Ganzen etwa 420,000 Mark unterschlagen.

Deutsches Reich.

* Der Kaiser traf am Freitag Nachmittag 5 Uhr von seinem Geburtstagsbesuch beim König Albert in Dresden wieder auf der Wartburg ein. Auf der Rückfahrt von Dresden nach Eisenach hatte der Kaiser in Weimar zur Begrüßung der Großherzogin mehrere Stunden verweilt und dann von dort aus die Weiterreise nach Eisenach in Begleitung des Großherzogs Karl Alexander fortgesetzt. Nach der Abendtafel begab sich der Kaiser Abends 10^{1/2} Uhr abermals nach Wajungen zur Auerhahnjagd. Im Laufe des Samstag gedachte der hohe Herr nach Schütz zu einem Jagdbesuch beim Grafen von Görz-Weisberg abzureisen, und dann von dort aus am Mittwoch Vormittag im Neuen Palais bei Potsdam einzutreffen.

— Im Auftrag des Kaisers hat sich der Flügeladjutant Oberst Graf Moltke, Kommandeur des Leibkürassierregiments Großherzogin Schlesiens Nr. 1, nach Kreisau begeben, um am Sarge des Generalfeldmarschalls Grafen v. Moltke (gestorben 23. April 1891) einen von dem Kaiserpaar gewidmeten Lorbeer-

Valerians Berrath, ich hatte sie so lieb, haute so fest auf sie!“

Thänen des Kummers füllten ihre Augen. Ostens Gesicht wurde sehr ernst.

„Denk nicht weiter an sie, Geliebte,“ sprach er, „laß die Erinnerung an sie aus deinem Gedächtniß schwinden, wie sie selbst geschwunden ist. Sie wird dir keinen Kummer mehr bereiten.“

„Was soll das heißen?“ fragte Lissa beforgt.

„Die Vergeltung hat sie schnell ereilt. Aus Furcht, als St. Clairs Mitschuldige entdeckt zu werden, ist sie vergangene Nacht freiwillig in den Tod gegangen. Zuvor hat sie mir reuig bekannt, wie schwer sie sich an dir vergangen hat.“

Momentan war Lissa stumm und regungslos, dann sah sie mit bleichem tiefbekümmerten Gesicht zu dem Geliebten auf.

„Ach, könnte ich doch fort, weit weit fort von dieser Unglücksstätte, die in den letzten Wochen nur Tod und Jammer brachte!“

„Ja, es waren zu viel der Aufregungen für dich, mein armes Lieb!“ suchte Osten sie zärtlich zu trösten. „Du mußt bald die Meiere werden, dann machen wir vorerst eine schöne Reise. All das Neue, dir Unbekannte, das du da zu sehen bekommst, wird das Traurige, das du in jüngster Zeit erlebt hast, schnell in den Hintergrund drängen. Dunkel Martin und Guilda müssen dann mit in unser Heim ziehen, sie dürfen uns nicht mehr verlassen. Komm, Geliebte, fasse Mut. Liegt die Zukunft doch klar und sonnig vor uns.“

franz niederzulegen. Die weiße Atlaschleife des Kranzes trägt in Golddruck die Anfangsbuchstaben der Namen des Kaisers und der Kaiserin.

Berlin, 25. April. In der Reichstagskommission für das Bürgerliche Gesetzbuch erklärte der Staatssekretär des Reichsschatzamtes, Niederding, die Regierungen seien einig, das Geschlechtsrecht von 1875 in vollem Umfange aufrecht zu erhalten. Wenn das Plenum einen der Anträge annehme, so werde ein Zustandekommen des ganzen Gesetzes ernsthaft in Frage gestellt. Die Bundesrathsvertreter von Bayern, Württemberg und Baden erklärten, ihre Regierungen halten an dem Personenstandsgeetze an dem Prinzip der obligatorischen Civilehe fest.

Berlin, 25. April. Die Reichstagskommission für das bürgerliche Gesetzbuch lehnte den Antrag der Konservativen mit 12 gegen 9 Stimmen ab. Dafür stimmten das Centrum, die Polen und 2 Konservative, dagegen die Nationalliberalen, die Freisinnigen, die Antisemiten, Sozialdemokraten, die Reichspartei und der Konservative v. Buchta. Der Centrumsantrag wurde mit 14 gegen 7 (Centrum und Polen) Stimmen abgelehnt. Beide Anträge forderten die Aufhebung der obligatorischen Civilehe.

Osnabrück, 24. April. Nach amtlicher Feststellung erhielten bei der Reichstagsstichwahl im 4. hannoverschen Wahlkreise am 20. d. M. von 27,484 abgegebenen Stimmen Hofbesitzer Wamhoff in Schleddehausen (nat. lib.) 14,045, Freiherr v. Schele in Schelenburg (Welfe, Hospitant des Centrums) 13,439 Stimmen.

— Laut telegraphischer Mittheilung und Bestätigung durch die amtliche Gewinnliste kamen bei der am 22. d. stattgehabten Ziehung der Frankfurter Pferdelotterie 5 Haupttreffer in die Kollette des Hrn. F. Stürmer, Generalagent, Straßburg i. El. und zwar auf Nr. 59,527, 61,312, 66,949, 68,569 und 68,714. Den 3. Hauptgewinn Nr. 68,569 erhielt ein Arbeiter, den Nr. 59,527 ein Gypfer aus Sinsheim a. d. Elsenz, die Nr. 66,949 und 68,714 wurden an Wiederverkäufer nach Heidelberg und Markdorf abgegeben. Nr. 61,312 erhielt ein Lehrer im Oberelsaß. Baden ist also auch hierbei wieder in obiger Kollette sichtlich vom Glücke vorzugsweise begünstigt.

Frankreich.

* In Frankreich befindet man sich wieder einmal auf der Suche nach einem neuen Ministerium. In den letzten Tagen der vergangenen Woche empfing Präsident Faure eine ganze Reihe hervorragender politischer Persönlichkeiten, unter ihnen auch den Deputirten Meline, den Führer

„Hallo! Was ist denn das? Maat, was soll ich von dir denken?“

Dieser unerwartete Ausruf rief Lissa schnell in die Gegenwart zurück.

Schuldbewußt, mit dunkelroth erglühendem Gesicht stammelte sie etwas Unverständliches, doch kam Osten ihr schnell zu Hilfe.

„Das soll heißen, daß Ihr erster Offizier einen zweiten Maat an Bord gebracht, um die Lebensreise mit ihm zu wagen! Herr Kapitän, Lissa hat versprochen, die Meiere zu werden, wenn Sie uns Ihren Segen geben wollen.“

Lang und durchdringend ruhte des Alten Blick auf Kurt von Osten, dann fanden ihre beiden Hände sich zu einem wahren Freundschaftsbund, dem sie treu blieben bis an ihres Lebens Ende.

„Ich heiße Sie willkommen!“ jagte der alte Seemann mit biederem Händedruck, und fuhr dann zu Lissa gewendet fort: „Maat, nicht dein Hilfsoffizier, sondern deine ganze Mannschaft für's Leben macht er uns, steh' deinem Schiffe stets treu zur Seite, wohin es geht, folge ihm, und sinkt es, so sinke mit ihm. Je heftigere Stürme kommen, je höher die Wogen gehen, um so fester steht zu einander, bis die Reise seinem Ende naht und Ihr den letzten großen Hafen vor Euch seht.“

„Zu Befehl, Kapitän!“ gelobte der kleine Maat feierlich.

der Schutzpartei im französischen Parlament. Die Besprechung des Präsidenten mit Meline dauerte 2 Stunden, so daß ein Kabinet Meline als nicht unwahrscheinlich gilt; man spricht schon von Canotaur als Minister des Auswärtigen im mutmaßlichen Kabinet Meline. Meline dürfte zur Befestigung der Parlamentsmehrheit vom Präsidenten die Ermächtigung zur Auflösung der Deputiertenkammer verlangen, Faure soll jedoch noch zögern, ein solches Dekret anzuhängen. Sollte Meline wirklich mit der Kabinetbildung betraut werden, so würde hierin ein Sieg der gemäßigt-republikanischen Strömung in den maßgebenden Kreisen Frankreichs zu erblicken sein. — Der Senat genehmigte am Freitag einstimmig die Madagascarcartredite, die er dem durch ihn gestürzten radikalen Kabinet Bourgeois nicht bewilligen wollte.

Rußland.

Die bevorstehende Kaiserkrönung in Moskau gibt den Nihilisten wieder Veranlassung, von sich reden zu machen. So sollen, wie Kratauer Polenblätter melden, bei polizeilichen Revisionen in Petersburg, Moskau und Misknij-Rowgorod große Massen Sprengstoff gefunden und etwa 200 Personen verhaftet worden sein. In Moskau seien deshalb für die Kaiserkrönung umfassende Sicherheitsmaßregeln getroffen worden.

Türkei.

Der Sultan Abdul Hamid hat die Errichtung einer Universität in Konstantinopel angeordnet.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 24. April. Präsident Göninger eröffnete nach 9 Uhr Vormittags die 83. Sitzung der Zweiten Kammer in Anwesenheit von Eisenbahnminister v. Brauer, Generaldirektor Eisenlohr und Betriebsdirektor Schupp. Eine Petition war eingegangen. Die allgemeine Diskussion über den Eisenbahnetat wurde fortgesetzt und nach langen Debatten zu Ende geführt, worin wiederum eine Menge Wünsche und Beschwerden nach allen Richtungen vorgebracht wurden. Eine rühmliche Ausnahme machten die Ausführungen des Abg. Delisle, sie bewiesen, daß sie von einem Fachmanne stammten, die übrigen Redner, als das waren die Abgg. Kriehle, Kirchbauer, Hennig, Dreesebach, Musser, Geißel, Benedey, Fischer H., Eder, Müller, Labenburg, Köppler, Giebler, Grüniger, Fieser und Wacker, bewegten sich in den gleichen Rahmen und der Minister, wie auch der Generaldirektor und der Betriebsdirektor hatten genug zu thun, um auf alle Wünsche Antwort zu ertheilen. Der Abg. Dreesebach hatte als Vertreter der Stadt Mannheim eine Anzahl Wünsche, am meisten trat er dafür ein, daß die billigen Sonntagsarten nach Heidelberg auch schon am Vormittag ausgegeben werden sollen, und als dieser Wunsch beim Vertreter der Generaldirektion kein Entgegenkommen fand, schlossen sich dem Sozialdemokraten verschiedene andere Redner an. Wegen den Zuständen auf der Preghalbahn wurden wiederum viele Beschwerden laut und der Herr Minister versprach, dieselbe von einem Kommissar untersuchen zu lassen. Morgen spricht noch der Berichterstatter, dann folgt die Spezialberatung, die aber bald erledigt sein dürfte, da die einzelnen Spezialwünsche in üblicher Weise in der allgemeinen Diskussion vorgebracht wurden. Man rechnet darauf, daß der Landtag erst im Monat Juli geschlossen werden kann.

Karlsruhe, 25. April. Präsident Göninger eröffnete nach 9 Uhr Vormittags die 84. Sitzung der Zweiten Kammer in Anwesenheit von Minister v. Brauer, Generaldirektor Eisenlohr und Betriebsdirektor Schupp. Vor Eintritt in die Tagesordnung gebachte der Präsident der kürzlich verstorbenen ehemaligen Mitglieder des hohen Hauses, Landeskommissar Fesch und Dr. Johann Klaus Gerber, zu deren ehrenhem Anbeuten sich die Abgeordneten von ihren Sigen erhoben. Auf der Tagesordnung stand die Spezialberatung über den Eisenbahnbetrieb, Werkstätten und Magazine, vorher hielt aber der Berichterstatter Abg. Wildens seine Schlussrede, worauf Minister v. Brauer noch die Erklärung abgab, daß vom 1. Mai der billigere Sonntagsverkehr zwischen Mannheim und Heidelberg auf die ganzen Sonntage ausgedehnt werden solle. Bei der Spezialberatung wurden noch einzelne Eisenbahnwünsche vorgebracht, so von den Abgg. Pfeifferle, Breitner, Greiff und Pfisterer, der

Abg. Hug brachte die Petition der Eisenbahner zur Sprache, deren Wünsche man nicht erfüllen könne und der Abg. Delisle trat für eine allgemeine Verbilligung der Personentafel ein, worauf Minister v. Brauer auf die Schwierigkeit und Vorsicht hinwies. Abg. Dreesebach wünschte die Abschaffung des Brückengeldes zwischen Mannheim und Ludwigshafen, Abg. Geiß eine Lohnerhöhung und Verkürzung der Arbeitszeit, auch wöchentliche Lohnzahlung in den Eisenbahnwerkstätten, was Generaldirektor Eisenlohr in Erwägung zu ziehen versprach. Das Budget sammt den Nachträgen wurde darauf in Ausgabe und Einnahme genehmigt, die Petition der Eisenbahner wurde der Regierung zur Kenntnismahme überwiesen.

Anlässlich der Berliner Gewerbe-Ausstellung erschien im Verlage von G. D. Uhlke, Berlin O. 27, Grüner Weg 95, ein Potpourri von W. H. Wolff unter dem Titel: Alt- und Neu-Berlin. Dasselbe bringt in 75 verschiedenen bekannten Melodien klassischer und moderner Musik die historische Entwicklung Berlins vom Fischerdorf bis zur Kaiserstadt. Wenn man das Potpourri durchsieht, weiß man nicht, was man zuerst loben soll, ob die vorzüglich durchgeführte Musik oder den flotten Text oder aber den Titel, der in 8 farbenprächtigen, historischen Bildern das zeigt, was der Text und die Musik ausdrücken. Die Rückseite des Umschlages bringt einen genauen Ausstellungsplan. Das Potpourri ist faktisch ein Meisterwerk und können wir dasselbe Allen, welche die Berliner Gewerbeausstellung besuchen, auch denen, die derselben fern bleiben, angelegentlich empfehlen, besonders da die Preise nicht hoch sind, z. B. kostet das ganze Werk für Klavier à 2 ms nur 2 Mk., für Fithar 1.50 Mk., für Violine allein nur 1.20 Mk. u. s. w.; das Potpourri ist leicht spielbar, dabei vollklingend und äußerst melodienreich.

Großherzogliches Hoftheater Karlsruhe.

Dienstag, 28. April. 59. A.-V. Kleine Preise. **Fraulein von Seiglière**, Schauspiel in 4 Akten von J. Sandeau, deutsch von Heinrich Laube. Anf. 7 Uhr. Donnerstag, 30. April. 60. A.-V. Kleine Preise. **Maurer und Schloffer**, Oper in 3 Aufzügen nach dem Französischen des Scribe von F. Elmenreich. Musik von Anber. Anfang 7 Uhr. Freitag, 1. Mai. 61. A.-V. Kleine Preise. **Neu einstudirt: Das Urbild des Tartüffe**, Lustspiel in 5 Akten von Karl Gutzow. Anfang 7 Uhr.

Nr. 50.

Amtsverkündigungsblatt für den Großh. Amtsbezirk Durlach.

-1896.

Amliche Bekanntmachungen.

Die Maul- und Klauenseuche in Königsbach betr.

Nr. 9857. Wir bringen zur öffentlichen Kenntniss, daß die Maul- und Klauenseuche in der Gemeinde Königsbach erloschen ist und deshalb die unterm 23. März l. J. verhängten Maßregeln mit Wirkung vom heutigen außer Kraft gesetzt werden.
Durlach den 24. April 1896.

Großherzogliches Bezirksamt:
Holtmann.

Tagesordnung für die Sitzung des Bezirksraths am Mittwoch den 29. April, Vormittags 9 Uhr.

Verhandlung und Entscheidung über Verwaltungssachen:
a. öffentliche:

1. Gesuch des Metzgermeisters Andreas Knecht dahier um Erlaubniß zur Errichtung einer Schlachthütte.
2. Das gleiche Gesuch des Restaurateurs Josef Kienzle auf dem neuen Rangirbahnhof, Gemarkung Durlach.
3. Gesuch des Ludwig Reinhold Kugler von Weingarten um Erlaubniß zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Branntweinschank zum „deutschen Kaiser“ daselbst.
4. Gesuch des Ludwig Kirchgerner dahier um Erlaubniß zum Betrieb einer Schankwirtschaft mit Branntweinschank.
5. Statutenänderung der Betriebskrankenkasse des Eisenwerks Söllingen.
6. Desgleichen der Glaceleder- und Handschuhfabrik von Hugo Witt in Durlach.
b. geheime:
7. Ernennung von Sachverständigen für die Abschätzung von Flurbeschädigungen.
8. Ernennung von Steuer-schätzungsausschußmitgliedern.

9. Unterstützungen aus dem Karl-Borromäus-Hospitalfond in Mannheim.
10. Verbescheidung der 1894er Gemeindefrankenkassenrechnung von Weingarten und der Verbandssrankenkassenrechnung Langensteinbach-Spielberg-Auerbach-Untermuschelbach.
11. Verbescheidung der 1894er Gemeindeparkassenrechnungen von Königsbach, Weingarten und Langensteinbach.

Durlach, 24. April 1896.
Großh. Bezirksamt:
Holtmann.

Ziegenfleischversteigerung.

Aus dem Nachlasse des in Pforzheim verstorbenen Privatmannes Karl Goldschmidt von hier werden am

Montag den 4. Mai,
Nachmittags 3 Uhr,
im Rathhause mittelst öffentlicher Steigerung folgende Ziegenfleisch dem Verkaufe ausgesetzt:
Gemarkung Durlach.

1.
Lgrb. Nr. 1904. 17 ar 53 m Aker auf der unteren Reuth, neben Graben und Wilhelm Schnäbele, geschätzt zu 550 Mk.

2.
Lgrb. Nr. 1980. 5 ar 87 m Aker auf der oberen Reuth, neben

Ludwig Hofer's Ehefrau und Ludwig Tiefenbacher, geschätzt zu 150 Mk.
Durlach, 23. April 1896.

Das Bürgermeisteramt:
H. Steinmez.
Siegrist.

Arbeit-Vergebung.

Die Stadt Durlach vergibt im Wege schriftlichen Angebots das Ausgraben der steinernen Pfosten am alten Viehmarktplas, sowie deren Transport und Wiederverlegen am künftigen Viehmarktplas bei der Untermühle.

Angebote per Stück sind längstens bis **Montag den 4. Mai,** Vormittags 9 Uhr, einzureichen.

Durlach, 27. April 1896.
Der Gemeinderath:
H. Steinmez.
Siegrist.

Fruchtpreise.
In Gemäßheit des §. 8 der Verordnung Großherzoglichen Handelsministeriums vom 25. März 1861 (Reg.-Bl. Nr. 16) werden die Ergebnisse des heutigen Marktverkehrs an Getreide und Hülsenfrüchten in Folgendem bekannt gegeben:

Früchte-Gattung.	Heinr.	Verkauf.	Mittel-Preis pro 50 Pils
Kernen, neuer . . .	Kilogr.	Kilogr.	21 91
Weizen	—	—	—
Gerste	—	—	—
Hafers, alter	—	—	—
Hafers, neuer	1700	2050	—
Einfuhr	1700	2050	7 —
Aufgestellt waren . .	750	—	—
Vorrath	2450	—	—
Verkauft wurden . . .	2050	—	—
Aufgestellt blieben . .	400	—	—

Sonstige Preise: 3 Kilogr. Schweinschmalz 80 Pf., Butter 110 Pf., 10 St. Eier 50 Pf., 20 Liter Kartoffeln 85 Pf., 50 Kilogr. altes Heu 2.60, 50 Kilogr. Stroh (Koggen-) 2.50, 50 Kilogr. Dinstroh 2.—, 4 Ster Buchenholz (vor das Haus gebracht) 48, 4 Ster Tannenholz 36, 4 Ster Forstenholz 36.

Durlach, 25. April 1896.
Das Bürgermeisteramt.

Durlach.

Fahrniß-Versteigerung.

Im Auftrag werden **Dienstag den 28. April,** Nachmittags 2 Uhr,

im Hause Hauptstraße Nr. 15 nachstehende Fahrnisse gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

- 3 Bettladen mit Roß, 2 kleine Schränke, 1 großer Auszieh-tisch, 1 eiserne Kinderbettlade, 1 großer Spiegel, Tische und Stühle, 1 großer Stehschrank für Wirtschaftsküchen, 1 eiserner Kochherd, Küchengehör, Porzellan-geschirr, Erdöllampen, verschiedene Fässer von 300 bis 400 Liter, 1 Mühlenmühle, Futtermrog, eine Parthie Kisten und sonst noch verschiedene Gegenstände.

Durlach, 25. April 1896.
Der Waisenrichter:
Max Altfelix.

Privat-Anzeigen.

Beleidigungs-Zurücknahme.

Die Beleidigung, welche ich am 22. März d. J. gegen Christlieb Farr ausgesprochen habe, nehme ich reuevoll als Unwahrheit mit einer Geldbuße zurück.

Kleinsteibach, 23. April 1896.
Karl Study.

Stückwäجة

wird zum Waschen angenommen und pünktlich besorgt.

Elisenbad.



Ein schwarzbrauner junger Dachshund ist bei der Dampfahnen entlaufen. Abzugeben gegen Belohnung bei der Exp. d. Bl. Vor Kauf rird gewarnt.

**Evang. Arbeiter- und
Handwerkerverein.**

Heute, Montag Abend 9 Uhr
Versammlung im Lokal bei Eglau
mit Vortrag des Herrn Stadt-
pfarrer Specht über „Pestalozzi
als Arbeiterfreund“.

Mitglieder und Freunde des
Vereins werden hierdurch eingeladen.
Zugleich wird der Empfang von
Gaben an Büchern von Fr. E. A.
und Fr. a. D. Anspach be-
scheintigt; weitere Gaben an brauch-
baren, nicht veralteten Büchern
werden erbeten.

Der Vorstand.

Einladung.

Unterzeichneter veranstaltet am
Sonntag den 3. Mai d. J. nach
Durlach in die Festhalle einen

Tanz-Ausflug

und ladet zu demselben seine ehe-
maligen Schülerinnen, Schüler und
deren Eltern von Durlach ganz er-
gebenst ein.

Hochachtungsvoll

Gg. Grosskopf.

Tanzlehrer aus Karlsruhe.

Heute (Montag) Abend:

frische Leber- & Griebenwürste
im Gasthaus zum Engel.

**In nächster Zeit
Ziehungen.**

Weimar-Loose 2 A 1,
Mannheimer Maimarktlöose A 1,
Metzer Dombaugeldlöose A 3,30,
Darmstädter Pferdölöose A 1,
Marionburger Pferdölöose A 1,
Neustädter Pferdölöose A 1,
Stuttgarter Gemäldelöose A 1,
ebenso andere Loose späterer
Ziehungen empfiehlt

Glücks-Kollekte

Sebastian Münich,

Karlsruhe, Dirschstraße 12.

Schon einige Mal mit 1. und
II. Hauptgewinnen bedacht.

Mit dem 25. April verlege
ich mein Bureau von der Kaiser-
straße Nr. 110 in das Haus des
Herrn **Fr. Kluge**

Karl-Friedrichstraße 19

eine Treppe

(neben der Landesgewerbehalle).

Karlsruhe, 23. April 1896.

Rechtsanwalt Fröhlich.

Telephon Nr. 318.

Drahtgeflechte

von 1, 1,20 und 1,50 m Höhe in
jeder Drahtstärke haben, um das
Lager vollständig zu räumen, zum
Fabrikpreis abzugeben

Gebrüder Schmidt

beim Rathhaus.

Unterzeichneter empfiehlt sich den
verehrten Schreibern und Holz-
arbeitern der Umgegend im
**Hobeln, Sägen, Rehlen,
Bohren und Stemmen** nach
jeder Angabe für Möbel und Bau
pro Stunde und Maschine 1 A

Achtungsvollst

Jakob Neumaier,

Schreinerei mit Maschinenbetrieb,
Wäschbach.

Für Gewerbetreibende

können noch einige Arbeitsmaschinen
zur Ausnützung der Dampfkraft
angehängt werden. Näheres im
Elisenbad.

Für die Wasserbeschädigten

ist bei uns ferner eingegangen:

3. 2. 20 A.

Indem wir hierfür danken, schließen wir die Sammlung.
Expedition des „Durlacher Wochenblattes“.



Urachter Natur-Bleiche

nimmt auch dieses Jahr wieder Tuch, Garn und
Faden zum Bleichen an

F. Steinmetz am Schloßplatz.

Thee-MESSMER

Vorzügl. Theemischungen à Mk. 2.50 u. 3.50 p. Pfd. in höchsten
Kreisen eingeführt. (Kais. Kgl. Hof.) Probepack. 60 u. 80 Pf.

Baden-Baden u. Frankfurt a. M.

Zu haben bei:
F. W. Stengel.

Damen- & Kinder-Kostüme

nach neuester Mode werden prompt und billig angefertigt

Bahnhofstraße 2, 3. Stock.

Gröninger Straße 3 a ist
der 2. Stock nebst Mansarden-
Wohnung, event. das ganze Haus
mit größerem Gemüse-, Obst- und
Ziergarten alsbald zu vermieten.
Seiert, Gewerbelehrer.

Eine Wohnung von 2 Zimmern,
Kammer, Küche, Keller und sonstigem
Zubehör ist auf 23. Juli zu ver-
mieten **Gröninger Straße 7,**
zu erfragen bei Küfer Häuser.

Eine Wohnung mit 2 Zimmern,
Küche (mit Wasserleitung), Keller
und Speicher ist auf 23. Juli zu
vermieten. Näheres

Hauptstr. 53 im Laden.

Eine freundliche Wohnung von
5 Zimmern mit Zugehör ist auf
1. Juni oder später zu vermieten.
Näheres

Blumenvorstadt 11.

Zimmer, ein schön möbliertes,
ist auf 1. Mai zu
vermieten

Mittelstraße 6, 2. St.

Zimmer, ein schön möbliertes,
und eine Schlafstelle
sodort zu vermieten

Serrenstraße 6.

Ein möbliertes Zimmer mit
schöner Aussicht sogleich oder auf
1. Mai zu vermieten

Blumenvorstadt 10, 3. St.

Ein möbliertes Zimmer
ist sogleich zu vermieten

Amalienstraße 7, 1. Stock.

Zimmer, ein schönes, auf die
Hauptstraße gehend,
ist an einen oder 2 Herren auf
1. Mai zu vermieten

Hauptstraße 63.

Gesucht wird eine freundliche
Wohnung von 2 bis
3 Zimmern mit Küche u. bis
spätestens 1. Juni. Offerten an
die Expedition dieses Blattes.

2 Zimmer

oder ein großes, gut möbliert, auf
1. Juni von einem Beamten zu
mieten gesucht. Offerten unter
Z. 10 an die Expedition d. Bl.

Ein solider Arbeiter

kann Kost und Wohnung erhalten

Kronenstr. 4, 2 Tr. h.

Zwei solide Arbeiter

können Wohnung erhalten

Lammstraße 6.

Eine Singer-Nähmaschine,
ziemlich neu, ist sehr billig zu ver-
kaufen. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Herd, eiserner, zu ver-
kaufen

Hauptstraße 42.

Damenschneiderei.

Empfehle mich den werthen
Damen im **Anfertigen von
Kostüms, Kindergarderobe,
Jackets & Peleries** nach den
neuesten Pariser Journalen. Für
eleganten Schnitt, sowie tadellosen
Sitz wird garantiert. Da die Früh-
jahrs- und Sommerfashion viele
Neuheiten bringt, werden unmoderne
Kleider auf's Neueste hergerichtet.
Um große Kundenschaft zu erwerben,
werde ich bei reeller Bedienung die
billigsten Preise stellen.

Frau P. Franck.

Durlach, Lammstr. 42.

Man erspart

die theuere Insektenpulverspritze,
indem man nur kauft

Preis **Scherffelins**, Preis

25 Pf. **bestes Insektenpulver der Welt**

mit Spritze.

Zu haben in der

Einhorn-Apotheke.

Unterzeichneter empfiehlt alle
Sorten **Möbel**, sowie ganze **Aus-
stattern** zu Ladenpreisen unter
Garantie.

Alle vorkommenden **Saararbeiten**
werden gut und billig ausgeführt.
Berechnung für gewünschte Arbeit
gerne zu Diensten.

Achtungsvollst

Jakob Neumaier,

Bau- u. Möbelschreinerei

mit Maschinenbetrieb,

Wäschbach.

Spargeln,

täglich frisch gestochen, sind zu haben

Ettlinger Straße 9 a.

Weinrosinen

zufolge günstiger Einkäufe zu den
billigsten Preisen bei

Ferd. Böhler,

Kellerstraße 24.

Pantoffel

in allen Sorten empfiehlt, auch
werden alte Stiefel gekauft oder in
Tausch genommen. Getragene Kleider
werden zu Pantoffeln billigt umge-
arbeitet bei

L. Schwan im Löwen.

Eine Scheuer mit Stallung
ist sogleich zu vermieten. Näheres
bei der Expedition dieses Blattes.

Aufruf.

An die Verwandten des ehe-
maligen **Fersterer**, früher in
Holland wohnhaft, geht die Auf-
forderung, betreffs der Adenburg-
schen Erbschaft sich an die Exped.
d. Bl. unter **M. F. 1764** zu melden.

Eine Drahtgeflechtanlage,
60 Meter Länge, mit 4edigem Ge-
flecht, 2 1/2 mm Dicke, sammt Pfosten,
Thüren u. sehr billig zu verkaufen bei
Gebrüder Schmidt.

Ein Fahrrad,

gut erhalten, ist um den Preis von
40 Mark zu verkaufen. Wo, sagt
die Expedition dieses Blattes.

Eine gut erhaltene **Singer-
Nähmaschine** ist um billigen
Preis zu verkaufen. Zu erfragen
bei der Expedition dieses Blattes.

Jugendliche Hilfsarbeiter,
welche jetzt der Schule entlassen,
werden noch angenommen

Durlach, Orgelfabrik.

Sommer-

Malta-Kartoffeln
sind eingetroffen bei

G. F. Blum.

Kleie

empfiehlt fortwährend

Hermann Heid,

Hauptstraße 53.

Ein Paar gute, schwere

Zugpferde

zu kaufen gesucht. Angebote unter
No. 500 an die Expedition dieses
Blattes erbeten.

Zwei gute Zugpferde
(Wallache) im Alter von 8-9 Jahren
und ein guterhaltener Zweispänner-
Steinwagen zu verkaufen bei

Peter Scheib, Stupferich.

Dankagung.

Für die aufopfernde
Pflege des hiesigen Frauen-
vereins, meinen verehrten
Mitarbeitern, allen Denen,
welche meiner Mutter
während ihres langen
Lebens Trost und Hilfe
geleistet haben, besonders dem
Herrn Desan Bechtel für seine
trotzliche Grabrede sage ich
auf diesem Wege meinen tief-
gefühlten Dank.

Durlach, 24. April 1896.

Schimmelpfennig, Monteur.

Stadtkirchh.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

23. April: Karl, Bat. Karl Hummel,

Fabrikarbeiter.

25. " Theresia Wilhelmine, Bat.

Christian Clermont, Werk-

meister.

Eheschließung:

25. April: Johann Geller von Jmsbach,

Eisengießer, und Karoline

Gegus von Weingarten.

25. " Gustav Adolf Seeger, Schlosser,

und Elise Agnes Auguste

Jakobi, Beide von hier.

Gestorben:

22. April: Karl Kaver, Bat. Franz Metz,

Steindreher, 5 Jahre alt.

25. " Adele, Bat. Suleimann Neßib,

Zollbeamter in Konstantinopel,

4 Monate alt.

25. " Wilhelm Fleischmann, ver-

wittweter Landwirth, 80% J. a.

26. " Luise geborene Reil, Ehefrau

des Metzgermeisters Leopold

Beigel hier, 27 Jahre alt.

Redaktion: Druck und Verlag von H. Dupp, Durlach